

An die Aktionärinnen und Aktionäre der
CREDIT SUISSE GROUP AG

Brief des Präsidenten des Verwaltungsrates

Urs Rohner
Präsident des Verwaltungsrates

An die Aktionärinnen und Aktionäre der
Credit Suisse Group AG

Zürich, 3. April 2014

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ich freue mich, Sie an unsere ordentliche Generalversammlung 2014 einzuladen. Sie findet am 9. Mai 2014 im Hallenstadion in Zürich statt. Gerne ergreife ich die Gelegenheit, Ihnen einen Überblick über die Fortschritte bei der Umsetzung unserer Strategie im vergangenen Geschäftsjahr zu geben. Auch auf die wichtigsten Traktanden der Generalversammlung möchte ich an dieser Stelle eingehen.

In vielerlei Hinsicht hat das Jahr 2013 Klärungen gebracht. Fünf Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise, die einen grundlegenden Wandel in der Branche einleitete, zeichnen sich die künftigen Regeln für global tätige Banken immer deutlicher ab. Die Credit Suisse hat sich früh auf das neue Umfeld eingestellt und ihr Geschäftsmodell darauf ausgerichtet. Diese Veränderungen haben wir im vergangenen Jahr weiter vorangetrieben.

Seit Anfang 2013 erfüllen wir die Anforderungen des Basel-III-Regelwerks, das die Schweiz zusammen mit der «Too Big to Fail»-Gesetzgebung einführte. Weitgehend abgeschlossen haben wir die Umsetzung unseres 2012 angekündigten Kapitalplans. Heute verfügt die Credit Suisse über eine Kapitalausstattung, die in vielen Bereichen bereits die Vorschriften erfüllt, die ab 2019 gelten. Mit unserem Programm zur Anpassung der Rechtsstruktur der Gruppe haben wir einen weiteren Schritt zur Lösung der «Too Big to Fail»-Thematik gemacht. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des weltweiten Finanzsystems, die im Nachgang zur Finanzkrise gefordert wurde.

Wir haben im vergangenen Jahr auch operativ sichtbare Fortschritte erzielt. So haben wir 2013 unsere Effizienz gesteigert und unseren ausgewiesenen Vorsteuergewinn gegenüber dem Vorjahr um 86% auf CHF 3,5 Mia. erhöht sowie den Reingewinn um 72% auf CHF 2,3 Mia. verbessert. In unseren strategischen Geschäftsbereichen, die wir klar benennen und auf die wir uns künftig konzentrieren wollen, erzielten wir für 2013 eine Eigenkapitalrendite von 13%. Unser Ziel einer Eigenkapitalrendite von 15% über den Marktzyklus hinweg liegt in Reichweite.

Wir haben uns im Jahr 2013 zudem weiter intensiv bemüht, Rechtsstreitigkeiten aus der Vergangenheit zu erledigen. So konnten wir im März 2014 eine Vereinbarung mit der Federal Housing Finance Agency (FHFA) bekannt geben. Damit haben wir den bedeutendsten hypothekarkreditbezogenen Rechtsstreit aus der Zeit der Finanzkrise zwischen der Credit Suisse und Anlegern beigelegt.

Darüber hinaus setzen wir unsere Bemühungen fort, in Rechtsfällen eine Lösung zu finden, die das frühere grenzüberschreitende Private-Banking-Geschäft mit US-Kunden betreffen. Im Februar 2014 schlossen wir einen Vergleich mit der US Securities and Exchange Commission (SEC). Noch nicht abgeschlossen ist die Untersuchung der Steuerangelegenheit durch das US-Justizministerium. Wir sind mit grossem Einsatz bestrebt, auch diese Angelegenheit zu regeln.

Das Jahr 2013 hat auch gezeigt, dass sich über den Finanzsektor hinaus Unternehmen auf neue Rahmenbedingungen einstellen müssen. Die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften, die der Schweizerische Bundesrat erlassen hat, erweitert im Wesentlichen die Befugnisse der Generalversammlung bezüglich Wahlen und Genehmigung der Vergütung von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat. Entsprechend unterbreiten wir der diesjährigen Generalversammlung Statutenänderungen, um ab der Generalversammlung 2015 bindende Abstimmungen zur Vergütung der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates durchzuführen. Dies geschieht in Ergänzung zur mittlerweile gewohnten konsultativen Abstimmung über den Vergütungsbericht. Die Vergütung des Verwaltungsrates soll jeweils im Voraus für ein Jahr bis zur nächsten Generalversammlung festgelegt werden. Für die Geschäftsleitung wird der Verwaltungsrat bestimmen, ob die Genehmigung durch die Generalversammlung für das kommende oder für das abgelaufene Geschäftsjahr beantragt wird. Eine solch flexible Lösung für die Vergütung der Geschäftsleitung erlaubt es zum Beispiel, den fixen Teil der Vergütung im Voraus und den variablen Teil erst nach dem Abschluss des massgeblichen Geschäftsjahres zur Genehmigung vorzulegen. Die detaillierten Informationen zu den beantragten Statutenänderungen finden Sie in der Einladung zur Generalversammlung und in einem separaten Bericht des Verwaltungsrates.

Ebenfalls gemäss der genannten Verordnung stellen sich an der kommenden Generalversammlung die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der Präsident einzeln zur Wahl beziehungsweise Wiederwahl. Der Verwaltungsrat schlägt vor, Severin Schwan, CEO von Roche, und Sebastian Thrun, CEO von Udacity, einer Online-Universität, Forschungsprofessor an der Stanford Universität und Google Fellow, neu in den Verwaltungsrat zu wählen. Ich freue mich sehr, dass sich diese herausragenden Führungspersönlichkeiten bereit erklärt haben, diese Aufgabe zu übernehmen. Ich bin überzeugt, dass ihre grosse Erfahrung uns helfen wird, die auf Kundennutzen und Innovation ausgerichtete Strategie der Credit Suisse konsequent umzusetzen. Peter Brabeck-Letmathe und Walter B. Kielholz werden nach einer Amtszeit von 17 bezie-

ungsweise 15 Jahren aus dem Verwaltungsrat ausscheiden. Alle weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates und ich selbst als Präsident stehen zur Wiederwahl zur Verfügung.

Wir haben 2013 erhebliche strategische und operative Fortschritte erzielt. Der Verwaltungsrat schlägt deshalb eine Gewinnausschüttung in der Höhe von 70 Rappen pro Aktie für das Geschäftsjahr 2013 in bar aus Reserven aus Kapitaleinlagen vor. Der verfügbare Bilanzgewinn von CHF 5'075 Mio. soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Mit der konsequenten Umsetzung unserer Strategie und der Konzentration auf Wachstumsbereiche sind wir zuversichtlich, dass wir die Ausschüttung an unsere Aktionäre in den kommenden Jahren weiter werden erhöhen können.

Das vergangene Jahr war in verschiedener Hinsicht für die Credit Suisse und alle ihre Mitarbeitenden sehr anspruchsvoll und herausforderungsreich. Unsere Industrie erlebt einen tiefgreifenden Umbruch und Wandel. Langjährige Geschäftsmodelle wurden auf den Prüfstand gestellt, sei es wegen technologischer oder regulatorischer Veränderungen oder der Bereinigung von Altlasten. Trotz der erzielten Fortschritte waren auch wir vor Rückschlägen nicht gefeit. Um unsere ambitionierten Ziele zu erreichen, werden wir deshalb die Neuausrichtung unserer Bank konsequent weiter vorantreiben.

Ich möchte mich herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung bedanken und würde mich sehr freuen, Sie am 9. Mai 2014 im Hallenstadion zu begrüßen

Freundliche Grüsse



Urs Rohner
Präsident des Verwaltungsrates